

Inklusion – Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention (Auszug aus dem Arbeitsprogramm 2012)

Grundlage

Als Unterzeichner der UN-Behindertenrechtskonvention hat sich Deutschland verpflichtet, Menschen mit Behinderung den Zugang auch zu Erwachsenenbildung und lebenslangem Lernen zu ermöglichen (Artikel 24, Bildung).

Hierzu Absatz (5)

Die Vertragsstaaten stellen sicher, dass Menschen mit Behinderungen ohne Diskriminierung und gleichberechtigt mit anderen Zugang zu allgemeiner Hochschulbildung, Berufsausbildung, **Erwachsenenbildung und lebenslangem Lernen haben**. Zu diesem Zweck stellen die Vertragsstaaten sicher, dass für Menschen mit Behinderungen angemessene Vorkehrungen getroffen werden.

Ausgangslage bei der vhs Erlangen

Soll Inklusion weitgehend und programmübergreifend in die Organisationsentwicklung der Volkshochschule integriert werden, braucht es entsprechende personelle, finanzielle und organisatorischen Rahmenbedingungen, die aktuell nicht gegeben sind. Inklusion kann in Folge nur in kleinen und den gegebenen Ressourcen angepassten Schritten erfolgen (siehe 1 und 2).

Die Regelangebote der vhs Erlangen sind überwiegend **nicht** für Menschen mit Behinderung konzipiert und somit oftmals nicht ausreichend barrierefrei gestaltet. Eine inklusive Erwachsenenbildung bedeutet auch, die Barrieren für behinderte Menschen beim Regelangebot abzubauen, das gilt z.B. für Menschen mit körperlicher Behinderung **(1)** (Mobilitätseinschränkung) und Sinnesbehinderung **(2)** (z.B. Schwerhörigkeit, Gehörlosigkeit).

(1) Mobilitätsbehinderte Menschen

Barrierefreiheit Unterrichtsräume und Sanitäranlagen, vhs Gebäude Friedrichstr.

Unterrichtsräume Friedrichstraße

Die Räume im EG sind für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer gut zu erreichen. Im Wildenstein'schen Palais gibt es einen Aufzug, der zu den Vortragssälen der vhs im 1. Stock führt. Im Egloffstein'schen Palais gibt es vier Treppenaufgänge, die zu den vhs-Unterrichtsräumen im 1. OG führen. Die Räume können nur über die Treppe erreicht werden. Im Rahmen des Modernisierungsgutachtens zum Egloffstein'schen Palais sind behindertengerechte Zugänge zum 1. OG zu berücksichtigen.

Sanitäranlagen

In Planung ist eine behindertengerechte Toilette im Egloffstein'schen Palais. Die Kosten werden von der vhs aus eigenen Budgetmitteln getragen.

(2) Sinnesbehinderte Menschen

Schwerhörigkeit

Allein in Deutschland, so schätzen Experten, leiden 16 Millionen Menschen an Schwerhörigkeit. Die vhs Erlangen hat auf Empfehlung des Kuratoriums im Großen Saal im Wildenstein'schen Palais eine induktive Höranlage eingebaut. Durch die induktive Höranlage können Hörgeräteträger nun Vorträge in guter Sprachqualität verfolgen. Die Kosten werden von der vhs aus eigenen Budgetmitteln getragen.

Eine induktive Höranlage gibt es auch im Mehrzwecksaal Treffpunkt Röthelheimpark, in dem Veranstaltungen der vhs stattfinden.

Gehörlosigkeit

An der vhs Erlangen werden Lehrgänge zur Deutschen Gebärdensprache (DGS) für Anfänger/innen bis Fortgeschrittene angeboten sowie Kommunikationskurse zur Vertiefung der Gebärdensprache. Für Hörbehinderte und deren Angehörige und Freunde kann das Erlernen der Gebärdensprache eine große Alltagshilfe sein; ebenso für Berufstätige, die mit Hörbehinderten in Kontakt kommen.

Ausblick: Teilnahme von Gehörlosen an vhs-Kursen Es ist nicht zu erwarten, dass vhs-Dozenten, bis auf einzelne Ausnahmen, die Gebärdensprache erlernen. Allerdings wäre es vorstellbar, Gebärdensprache-Dozenten in Veranstaltungen einzusetzen, an denen Gehörlose teilnehmen.